

**Erscheinung**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstag,  
Donnerstag und  
Sonnabend.

**Inserates**  
für den Raum  
einer  
kleinsten Zeile  
10 Pf.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
1 M. 20 Pf.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

Annoncen-Aufnahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Die Abwesenheitsvormundschaft über die ledige Ida Laura Brandt hier hat sich erledigt, was hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.  
Eibenstock, am 25. Mai 1878.

### Das königliche Gerichtsamt. Landrod.

3.

#### Tagesgeschichte.

— Zur Orientkrise. Die „Agence Havas“ versendet die Nachricht, daß sich die erfolgte Verständigung zwischen England und Rußland bestätige und daß der Erlaß der Einladungen zum Kongress in Berlin erfolgen dürfte, sobald die Zustimmungserklärungen der Mächte, von denen diejenigen Oesterreichs, Italiens und der Türkei noch im Rückstande seien, auch eingegangen sein würden. Näheres über die Basen der englisch-russischen Verständigung und über die Formel für die Einladung zum Kongress sei noch nicht bekannt. Nach Mittheilungen, die die „Times“ telegraphisch aus Wien empfängt, sei die Schwierigkeit betreffs Vorlegung des ganzen Vertrages überwunden, indem die Einladung zum Kongresse so formulirt wird, daß dieselbe die Garantie für die freie Diskussion des ganzen Vertrages von San Stefano enthält. Der Zusammentritt des Kongresses sei von Oesterreich für den 11. Juni proponirt. Frankreich habe sich diesem Antrage angeschlossen. Die „Times“ sagt bezüglich dieser ihr zugehenden Mittheilung, sie habe Grund zu glauben, daß vorstehende Angaben im Wesentlichen richtig seien. Die Einladungen zum Kongress würden erst erlassen werden, wenn die Verhandlungen zwischen England und Rußland etwas weiter gediehen wären. Es sei aber kein Grund vorhanden, um ein Scheitern derselben zu besorgen. Die Präliminar-Forderungen Englands seien auf alle Fälle im Großen und Ganzen zugestanden. Die „Polit. Korresp.“ bestätigt ihrerseits, daß das Zustandekommen des europäischen Kongresses definitiv als gesichert anzusehen sei, und daß derselbe in der That am 11. nächsten Monats in Berlin zusammentreten werde.

— Die österreichische Aktion hat ihren Anfang genommen. Von kompetenter Seite wird bestätigt, daß unter Zustimmung der Pforte österreichische Truppen am 25. die türkische Donaufestung Adakaleh besetzten, obwohl Artikel 3 des Vertrages von San Stefano deren Schleifung stipulirte. Adakaleh wird bis nach Beendigung des Kongresses besetzt bleiben. Die Besetzung erfolgte durch eine Abtheilung des 78. österreichischen Infanterie-Regiments, Baron Solchevic. Die türkische, ungefähr 100 Mann betragende Garnison übergab den Platz in aller Form und zog dann mit Sach und Pack ab. Die „Neue Freie Presse“ meldet, daß die Uebergabe auf Grund eines vom Grafen Sighy mit der Pforte getroffenen Abkommens erfolgt ist. Die Okkupation betrifft in diesem Falle allerdings ein geringfügiges Objekt, eine Art von winzigem Gibraltar auf der Donau, aber es ist das Eis gebrochen, der erste Schritt ist geschehen und die anderen können nun und werden sicherlich nachfolgen. Als Festung ist Adakaleh wenigstens derzeit nicht von Belang, weil man dieselbe vom serbischen Ufer aus „einsehen“ kann; aber in Bezug auf die Freihaltung der Schifffahrt auf der Donau besitzt die Insel im Ganzen eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Die Befürchtung, daß aus dieser beginnenden Aktion Oesterreichs eine Verwicklung mit Rußland entstehen könnte, beeilt sich eine Petersburger Depesche des „B. L. B.“ zu verschweigen. Die Besetzung Adakalehs durch Oesterreich — so besagt dieses Telegramm — dürfte keinerlei Schwierigkeiten hervorrufen, da dieselbe, wie die „Agence Russe“ bemerkt, schon auf einer früheren Kombination zu beruhen scheint.

— Wie man schreibt, findet in Rom der Gedanke, daselbst eine internationale Weltausstellung zu veranstalten, allseitig eine günstige Aufnahme, und er scheint auch bereits im Prinzipie von der Regierung angenommen zu sein, welche geneigt sein soll, dem Parla- mente zu gelegener Zeit einen Gesetzentwurf wegen Bewilligung einer für die Verhältnisse Italiens entsprechenden Summe als Staatssubvention zu den Ausstellungsarbeiten vorzulegen. Mit den übrigen Blättern, welche der zukünftigen römischen Weltausstellung Beifall klatschen, befindet sich auch die „Riforma“ im Einfluge, möchte jedoch, daß die Ausstellung erst in einem späteren Jahre als 1881 veranstaltet würde, weil dieselbe sonst wegen Mangel an Zeit zur Vorbereitung höchstens mittelmäßig ausfallen könnte. Man sollte zum mindesten einen Abschnitt von zehn

Jahren vergehen lassen, ehe man die Welt wieder zu dieser Art von „olympischen Spielen“ zusammentrommelt. Der Nutzen der Weltausstellungen wird geradezu verschwindend klein, wenn man die an sich gesunde Idee durch zu häufige Wiederholung einfach zu Tode heßt.

#### Sächsische Nachrichten.

— Dresden, 28. Mai. Seit vorgestern ist unsere Stadt von Gerüchten über eine hier ausgebrochene Trichinose erfüllt. Sind dieselben nun auch theilweise stark übertriebener Natur, so steht doch leider fest, daß die Sache ernst zu nehmen ist. Wie das Amtsblatt des Rathes heute mittheilt, sind bis jetzt 12 Erkrankungen zur Anzeige gekommen; doch läßt sich mit Sicherheit annehmen, daß nach Bekanntwerden der Sache noch mehr Fälle gemeldet werden. Unter den Betroffenen befindet sich die Frau und 3 Gesellen desjenigen Fleischer, welcher das trichinöse Schweinefleisch, bez. die aus solchem gefertigten Appetitwürstchen verkauft hat. Die übrigen Erkrankten sind Restaurateure, Obsthändler, Marktfrauen und Handelsleute. Einige, darunter einer der erwähnten Fleischergesellen, liegen noch schwer darnieder, bei den Uebrigen geht es den eingegangenen ärztlichen Meldungen nach seit Sonntag bereits wieder besser. Die ersten Erkrankungen scheinen schon zu Anfang der vorigen Woche eingetreten, aber nicht weiter beachtet worden zu sein. Die offizielle Meldung ist erst am vergangenen Freitag Abend erstattet worden. Sogleich nach Eingang der letzteren sind die sämmtlichen Schweinefleischvorräthe des fraglichen Fleischer veterinärpolizeilich untersucht und hierbei zwei Bäuche und eine Anzahl Pökelfässer mit trichinösem Fleisch in Beschlag genommen worden. Darüber, wie es hat geschehen können, daß trotz der Untersuchung aller von diesem Fleischer geschlachteten Schweine auf Trichinen doch trichinöses Fleisch zum Verkauf und Genuß hat gelangen können, werden die noch im Gange befindlichen Erörterungen Aufschluß geben.

— Dresden. Wie nun feststeht, rüstet sich auch die Landbevölkerung der hiesigen Amtshauptmannschaft zu einem den Majestäten anlässlich Ihres Silber-Jubiläums darzubringenden Aufzug. Wie die „Dr. N.“ darüber des Näheren erfahren, soll derselbe Sonntag den 16. Juni im Sommer-Hoflager zu Pillnitz stattfinden und in charakteristischen Gruppen alle die Zweige der Landwirtschaft und der verwandten Fächer repräsentiren, die in der Umgegend Dresdens betrieben werden. Eine Abtheilung von Reitern, theils in vorgeschriebener Festkleidung, theils in freigewählter Tracht wird den an Costümen reichen Zug eröffnen. Landwirthe, Winzer und Wingerinnen, Gärtner und Gärtnerinnen, Fischer und Schiffer, Maurer und Zimmerleute, Knechte und Mägde in freigewählter ländlicher Festtracht, jedoch mit Ausschluß jeder ballstaatähnlichen Kleidung, Kirchen- und Schuldiener bilden sodann die einzelnen Gruppen. So gut es angeht, werden die Teilnehmer die Insignien sowie Erzeugnisse ihrer Berufstätigkeit mit sich führen.

— Aus Chemnitz berichtet das dortige „Tagebl.“ unterm 27. Mai: Gestern fand hier in „Stadt London“ eine von den Sozialisten veranstaltete Volksversammlung statt. Als Redner trat in derselben der bekannte sozialistische Agitator Most auf. Da derselbe von der Tagesordnung abwich und insbesondere Gegenstände mit besprach, deren Besprechung seitens des Polizeiamtes ausdrücklich verboten worden war, so wurde die Versammlung von dem anwesenden Herrn Polizeinspektor Carius aufgelöst. Da Most trotzdem nochmals das Wort ergriff, wurde er verhaftet und zu Arrest gebracht. — Wie aus dem amtlichen Theile des- selben Blattes zu ersehen ist, sind drei Beamte, deren Beruf es ist, für die öffentliche Ordnung, Sicherheit und Ruhe zu sorgen, aus Anlaß ihres Berufes in einem anonymen Briefe mit Ermordung bedroht worden. Der Inhalt der betr. Bekanntmachung ist folgender: Heute ist durch die Post ein Brief dem Herrn Polizeinspektor Carius zugegangen, durch welchen dieser eben so wie Herr Staatsanwalt Schwertfeger und der unterzeichnete Polizeidirector aus Anlaß der Vorgänge in der gestrigen Volksversammlung mit Mord bedroht werden. Behufs der Ermittlung des Verfassers liegt dieser Brief in der Hauptpolizeiwache zur